

Navigieren auf baselland.ch

- [Startseite](#)
- [Navigation](#)
- [Inhalt](#)
- [Kontakt](#)

- [Mobile navigation](#)
- [Service Navigation](#)



Benutzerspezifische Werkzeuge

Servicenavigation

- [Stellen und Personal](#)
- [Medien](#)
- [Kontakt](#)



Logo

Website durchsuchen

- Nur auf Unterseiten

Keine Ergebnisse gefunden

Resultate gefunden, benutze die Pfeiltasten Hoch und Runter um zu navigieren.

Resultat gefunden, benutze die Pfeiltasten Hoch und Runter um zu navigieren.

Globale Reiter

ausgewählt

- [Startseite](#)
- [Themen](#)
 - [Direkt zu Themen](#)
 - [Dossiers](#)
 - [A](#)
 - [B](#)
 - [C D](#)
 - [E](#)
 - [F](#)
 - [G](#)

- [H](#)
- [I J](#)
- [K](#)
- [L](#)
- [M](#)
- [N](#)
- [O](#)
- [P](#)
- [Q R](#)
- [S](#)
- [T](#)
- [U V](#)
- [W](#)
- [X Y Z](#)
- [Politik und Behörden](#)
 - [Direkt zu Politik und Behörden](#)
 - [Landrat / Parlament](#)
 - [Regierungsrat](#)
 - [Gerichte](#)
 - [Besondere Behörden](#)
 - [Direktionen](#)
 - [Gemeinden](#)
 - [Behördenverzeichnis](#)
- [Wirtschaft](#)
 - [Direkt zu Wirtschaft](#)
 - [Standortförderung](#)
 - [Areale](#)
 - [Bewilligungen](#)
 - [Wirtschaftsdaten](#)
 - [Immobilien](#)
 - [Partner](#)
 - [Diverses](#)
- [Online-Schalter](#)
 - [Direkt zu Online-Schalter](#)
 - [A – Z](#)
 - [Für Private](#)
 - [Für Behörden und Gemeinden](#)
 - [Für Unternehmen](#)

Inhalts Navigation

- [Geschäfte des Landrats](#)
 - 2007-311

Sie sind hier: [Startseite](#) / [Politik und Behörden](#) / [Landrat / Parlament](#) / [Geschäfte](#) / [Geschäfte bis Juni 2015](#) / [Geschäfte des Landrats](#) / 2007-311

2007-311

Parlamentarischer Vorstoss

Titel: Interpellation von Jürg Wiedemann, Grüne Fraktion: Konzept BA-Studiengang 2008, Hochschule für Soziale Arbeit Basel FHNWCH

Autor/in: [Jürg Wiedemann](#), Grüne Fraktion

Eingereicht am: 12. Dezember 2007

Nr.: 2007-311

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

„Die Schule, aber auch Institutionen für berufliche Aus- und Weiterbildung müssen einen Bildungszweig anbieten, in dem auf die Biodiversität, ihre Komplexität, ihre Wichtigkeit und unsere Verantwortung, sie intakt zu halten, eingegangen wird. Mit dem Thema 'forschen, lernen, handeln' sprechen wir Akteure aus dem Bereich Umweltbildung und der Forschung an, aber auch all jene, die sich mit der Umsetzung des Wissens, dem Handeln aus der Erkenntnis heraus, beschäftigen.“ (Dr. Philippe Roch, Präsident des NATUR-Beirates, Zitat aus dem Vorwort des NATUR-Kongresses 3/08)

Das schweizerische Bildungswesen hat die ökologischen, sozialen, wirtschaftlichen und interkulturellen Herausforderungen aktiv und innovativ aufzunehmen. Dabei fördert eine vernetzte Umwelt-, Gesundheits-, Friedens- und Menschenrechtsbildung vorsorgendes Denken und Handeln. Nachhaltige Entwicklung basiert auf der gleichwertigen Berücksichtigung der ökologischen, der wirtschaftlichen und der gesellschaftlichen Dimension. In der Schweiz ist dieses Verständnis Nachhaltiger Entwicklung auf oberster Stufe in der Bundesverfassung verankert.

Die Hochschule für Soziale Arbeit Basel, heute Teil der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNWCH), thematisiert bereits seit 1988 solche Fragen und nimmt damit schweizweit eine Pionierrolle ein. Seit rund 15 Jahren ist dieser Denkansatz in Form des Moduls ' *Sozialpolitik und Weltgesellschaft* ' fester Bestandteil des Curriculums. Der Studienplan bietet dazu zwei Wahlmodule an: ' *Migration und Interkulturalität* ' sowie ' *Ökologie und Soziale Fragen* '. Während im Ausland die Zusammenhänge längst erkannt worden sind und entsprechende Lehrveranstaltungen deshalb auch an Wirtschaftsinstituten angeboten werden, ist das Angebot der Hochschule für Soziale Arbeit Basel nach wie vor einzigartig in der Schweiz und prägt damit das zukunftsorientierte Profil der gesamten Fachhochschule Nordwestschweiz.

Jetzt scheint dieser ganzheitliche Denkansatz innerhalb der Ausbildung gefährdet. Im Konzept des neuen BA-Studienganges 08, das am 19. Dezember der Hochschulleitung zur Beschlussfassung vorgelegt wird, fehlt das Modul ' *Sozialpolitik und Weltgesellschaft* ' gänzlich. Das Thema mag im neuen Lehrplan als Querschnittsthematik gedacht sein, aber das genügt in dieser diffusen Form nicht. Die bisherigen Wahlmodule ' *Migration und Interkulturalität* ' sowie ' *Ökologie und Soziale Fragen* ' sind dabei zwingend auf konkrete Lehrveranstaltungen angewiesen. Ich befürchte, dass im Zuge der Vereinheitlichung der Lehrpläne diese konkreten Angebote gestrichen werden.

Ich bitte den Regierungsrat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Teilt der Regierungsrat die Meinung, dass vor dem Hintergrund aktueller und künftiger Probleme im Sozial- und Umweltbereich nicht auf Lehrveranstaltungen an der Schnittstelle von Nachhaltigkeit und Gesellschaft verzichtet werden darf?

2. Teilt der Regierungsrat die Meinung, dass der Kanton Baselland angesichts der harten interkantonalen Konkurrenz auf dem Bildungsmarkt nicht auf innovative Produkte, wie sie die Hochschule für Soziale Arbeit Basel mit dem Modul ' *Ökologie und Soziale Fragen* ' anbietet, verzichten sollte?
 3. Sieht der Regierungsrat konkrete Möglichkeiten, wie er im Rahmen der Neukonzeptionierung des Curriculums Einfluss auf die Planung des BA-Studienganges 08 nehmen kann, um das etablierte Basisangebot ' *Ökologie und Soziale Fragen* ' zu erhalten, auszuwerten und auszubauen?
-

[Back to Top](#)

Weitere Informationen.

Fusszeile

[Kanton BL](#)
[Amtsblatt](#)
[Gesetzessammlung](#)

[Geoportal](#)
[Baselland Tourismus](#)
[Gemeinden](#)

[Behördenverzeichnis](#)
[Öffentlichkeitsprinzip](#)
[Impressum / Disclaimer](#)

Kanton Basel-Landschaft
Telefonzentrale +41 61 552 51 11
[Kontaktadressen](#)

- [Übersicht](#)